

Schlussbericht über die Ergebnisse der nationalen Begleitforschung zu den lokalen Rundfunkversuchen 1983-1988

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales**

Band (Jahr): - (1990)

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-790456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV. Schlussbericht über die Ergebnisse der nationalen Begleitforschung zu den lokalen Rundfunkversuchen 1983–1988.

Arbeitsgruppe RVO-Begleitforschung am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich

Nach fünf Jahren hat die Arbeitsgruppe RVO-Begleitforschung am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich auf Ende 1988 ihre Untersuchungen zu den lokalen Rundfunk-Versuchen in der Schweiz abgeschlossen. Der Schlussbericht hält folgende Hauptbefunde fest:

In der Versuchsphase ist es möglich gewesen, ohne substantielle Beeinträchtigung der Presse oder andere grössere Nachteile ein Netz von über 30 Lokalradios zu etablieren. Deren wirtschaftliche Prosperität ist allerdings unterschiedlich.

Die Lokalradios haben sich in kurzer Zeit in der Deutschschweiz ein Stammpublikum von annähernd zwei Fünfteln, im Welschland von gegen einem Viertel der Bevölkerung geschaffen. Dies deutet darauf hin, dass die anfangs der Versuchsphase oft geäusserten Zweifel an Bedürfnissen nach mehr Lokalkommunikation unberechtigt waren.

Die Programme der neuen Stationen haben themenmässig die Vielfalt des publizistischen Angebots freilich nur in begrenztem Masse bereichert, hingegen vermehrt Wahlmöglichkeiten unter verschiedenen publizistischen Anbietern für die Bevölkerung geschaffen und zusätzliche Präsentationsformen in die Lokalkommunikation gebracht. Auch zeichnet sich eine Arbeitsteilung zwischen Lokalradio, Radio-SRG und Lokalpresse ab, innerhalb derer das erstere vor allem Aufgaben der Berichterstattung über das lokale Kulturleben wahrnimmt.

Die Zeitung bleibt so weiterhin die wichtigste politische Informationsquelle der Bürger, wie überhaupt der politische Beitrag der neuen Stationen hinter manchen Erwartungen zurückbleibt. Die Hörer nutzen eben die Lokalradios in erster Linie als Begleitmedium, und darauf hin sind deren mit viel eingängiger Musik angereicherte Programme auch in starkem Masse angelegt. Ihre Leistung an das psychosoziale Wohlbefinden der Bevölkerung darf aber nicht unterschätzt werden und auch nicht ihr Dienst an der Lokalkultur. Zudem sind es gerade die Jüngeren, weniger Integrierten und weniger Privilegierten, die dank den Lokalradios ihre Kenntnis des Lokalen verbessern.

Insgesamt hat so die versuchsweise Einführung von lokalem Hörfunk immerhin gewisse Ungleichgewichte im schweizerischen Mediensystem korrigiert, auch wenn die Zentren nach wie vor publizistisch besser versorgt sind als die Peripherien. Bemerkenswert ist aber die besondere publizistische Leistung kleinerer Sender in Grenzregionen.

Als wichtigste medienpolitische Erkenntnisgewinne der Versuchsphase lassen sich schliesslich die angemessenere Formulierung der Konzepte «Lokalraum» und «Medienkonkurrenz» und überhaupt die vertiefte Einsicht in die Möglichkeiten und Grenzen kleinstaatlicher Medienpolitik nennen.

Zürich, 1989

6 Bände:

1. Lokalradios in der Schweiz
Les radios locales en Suisse
(Ulrich Saxer)
2. Die Lokalradio-Organisationen
(Josefa Haas, Adrienne Corboud)
3. Die Lokalradio-Programme
(Michael Schanne, Andreas Diggelmann, Kaspar Luchsinger)
4. Das Lokalradio-Publikum
(Heinz Bonfadelli / Walter Hättenschwiler)
5. Die Lokalradios und ihr Umfeld
(Jolanda Blum)
6. Dokumentation zu den lokalen Rundfunkversuchen in der Schweiz
1983–1988
(Arbeitsgruppe RVO-Begleitforschung)